

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Bierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 100.

Winnenden, Samstag den 27. August

1892.

Winnenden. Obstmarkt.

Mit dem 1. Septbr. ds. Jahres wird wieder der wöchentlich am Donnerstag Vormittag im Kastenbau stattfindende Obstmarkt seinen Anfang nehmen.

Als Obstmarktmeister ist Gemeinderat Klöpfer aufgestellt, welcher als Wag- und Standgeld 5 S. per Sack oder Zaine erhebt. Der Markt erstreckt sich sowohl auf Most- als auch auf Tafelobst.

Verkäufer und Käufer werden eingeladen, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Den 26. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden. Ein Sonnenschirm, ein Wamms und ein alter Ueberzieher

sind gefunden worden und können diese Gegenstände von den Eigentümern innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Den 26. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden. Zieler-Verkauf.

In der Konkursache des
Gottlob Krauß, gew. Sonnenwirts hier
sind sofort 9000 Mark, durch Pfandrecht und Bürgschaft gut gesicherte
Kaufschillingzettel, zu 4 1/2 % verzinslich und pro Martini 1893/95 zahl-
bar, gegen bar umzusetzen.

Offerte erbittet sich bis längstens 1. Septbr. ds. Jä.
Den 25. August 1892.

Der Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Am Montag den 29. ds. Monats,
vormittags 10 Uhr

wird ein Hausen

gefallenes Obst (Äpfel)

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft.

Den 25. Aug. 1892. K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Am Donnerstag den 1. Septbr. l. J.
vormittags 11 1/2 Uhr

wird

1 gemästete Kuh



gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 25. Aug. 1892. K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Winnenden.

Zu gegenwärtiger Gebrauchszeit empfehle bestens meinen prima
Schweizer-, Limburger- & Kräuter-Käse
sowie stets frischen Süßbutter.

G. Schäfer Witwe,
vis-a-vis der Schwane.

Winnenden. Obst- und Gras-Verkauf.

Nächsten Montag den 29. August

wird das Obst und Gras von den Baumgütern des Immanuel Klöpfer,
und zwar von 12 a 57 qm Baumwiese auf dem Söckach, 7 a 79 qm
Baumwiese im Waiblingerberg und der Ertraa von 12 a 27 qm Acker im
Kreuzstein, mit Ackerbohnen und Kartoffeln angebaut, im öffentlichen
Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf dem Söckach, im Kreuz-
stein um 5 Uhr.

Der Pfleger: Joh. Pfeleiderer.

Winnenden. Feinsten Tafel-Senf,

1a Eier-Nudeln,
reifen Limburger-Käse

empfehl

R. Hahn, Kfm.
n. d. Rose.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceansahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in Winnenden,
Immanuel Scheffel in Waiblingen,
Louis Höchel in Backnang.

Winnenden.

Von heute ab befindet sich mein

Hut- & Kappen-Geschäft

in der Kirchgasse, im Hause des Hrn. Korbmacher Freiß, frühere Wohn-
ung der Frau Hinkelbey, und empfehle:

Knaben-Filzhüte in jeder Façon und Farbe zu 2 Mk,
Herren-Filzhüte " " " " " 2,50 Mk,
Luchdeckel-Kappen zu 1, 1,50 und " 1,50 Mk,
Sommer-Formen-Kappen zu 50 S, 1,20-1,50 Mk,
Winter-Formen-Kappen zu 1,80 Mk,
Winter-Formen-Plüsch-Kappen " 1,50 Mk,
Winter-Plüsch-Kappen für Kinder " 50 S,
Winter-Baschli-Kappen f. Herren " 1,60 Mk

Franz Maubach,

Kappenmacher,

früher in Höfen bei Winnenden.

Reparaturen von Pelzwaren
werden bestens besorgt.

Winnen den.
Bei jeh. Cinquartierung
empfehle:
Wiener Putzkalk,
Alabastergyps,
chem. Putzpulver,
engl. Putzsteine,
Panamarinde,
Schmirgel,
Stearinöl,
Lederlack,
Schuhfett

billigst
G. Häuermann.

Winnen den.
Fleisch-Preise.
Rindfleisch 56 Pf.,
Schweinefleisch 65 „
Kalbfleisch 56 „
**A. Schleher,
D. Mayer,
Haag & Söhne.**

Winnen den.
Fleisch-Preise.
Fettes Rindfleisch 54 Pf.,
Kalbfleisch 50 „
Schweinefleisch 64 „
Meßner Mergenthaler.

Winnen den.
Verloren!
Einem Militärperson ging am Mittwoch Abend in der Kiesgrube oder auf dem Weg von da bis zum Vamm ein Portemonnaie mit etwa 28 Mark Inhalt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung bei der Redaktion ds. Blattes abzugeben.

Winnen den.
Junges Hammelfleisch
ist zu haben bei
Meßner Kalmbach.

Winnen den.
Für jede Küche empfehlenswert!
Neu!
C. Zipperer's patentirte
Eier-Fleisch-Rübelen
geben nur in Wasser gekocht eine vorzügliche Suppe.
Sämtliche Knorr'sche

Suppen-Einlagen
zu haben bei
Adolf Dorn.

Cannstatter Volksfest-Lose
erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte
Ziehung 29. September 1892,
find à 1 Mark zu haben in der
Buchdruckerei Winnenden.

Winnen den.
Junges Hammelfleisch
empfehlen
Carl Schmalzried.

Winnen den.
4er und 8er reingehaltene
Weine
verkauft auch 20-literweise
Julius Fink.

Winnen den.
Guterhaltene, gebrauchte
Wein-Fässer
von 500 bis 600 Liter hat preiswürdig zu verkaufen im Auftrag
David Hellerich.

Winnen den.
Ginen kleineren, bereits neuen
Regulierrosen
hat zu verkaufen
Schubm Gärt.

Winnen den.
Spiel-Karten
bei
**R. Hahn, Rsm.
n. d. Roße.**

Winnen den.
Verloren
Mittwoch Abend auf dem Weg von Winnenden bis Korb-Steinreich ein
gold. Zwicker.
Abzugeben bei der Redaktion gegen
Belohnung.

Winnen den.
Ginen noch gut erhaltenen
Kochofen
von außen heizbar, hat zu verkaufen
Fr. Schäfer, Schuhm.

Winnen den.
Unterzeichneter kauft im Auftrag
circa 200 Zentner
Stroh
und bittet um gefällige Offerte
W. Luthardt sen.

Winnen den.
Ein kräftiges, solides
Mädchen,
das kochen kann, findet sofort eine Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Weiler & Stein.
Ein Bursche
von 15 Jahren wird zum **Obstaufen**
lesen gesucht von
Schultheiß Pfahler.

Winnen den.
Mädchen,
welches aus der Schule ist, für häusliche Arbeit und
Mädchen z. Kappennähen
gesucht von
**Fr. Maubach,
Kirchgasse.**

2 Mädchen
im Alter von 18 bis 22 Jahren, welche bürgerlich kochen können, finden bei hohem Lohn gute Stellen nach auswärts.
Nähere Auskunft erteilt
die Redaktion ds. Bl.



Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Landesnachrichten.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betr. das Fußbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Fußbeschlag erlangen wollen, findet am 30. Sept. und 1. Okt. d. J. eine Prüfung an der 1. tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Dienstverledigungen: Die Stelle eines 2. Stadtpfarrers in Waiblingen, Einl. 2100 M., M. L. 3 Wochen; die Pfarrstelle Hausen a. T. Hann, Del. Schömburg, Einl. 1840 M. 52 J., M. L. 4 Wochen; eine Postsekretärstelle bei der Kanzlei der Generaldirektion der Posten und Telegrafen, M. L. 8 Tage; der Schul-, Meßner- und Organistendienst in Schörzingen, D. A. Spaichingen, Gehalt 1044 M. 55 J. nebst Wohnung; derjenige in Heuchlingen, D. A. Aalen, Geh. 1101 M. 76 J. nebst Wohnung und 25 M. für Chordirection; derjenige in Hochdorf, D. A. Waldsee, Geh. 1110 M. 55 J. nebst Wohnung.

* **Winnen den, 26. August.** Gestern bezog das 1. Bataillon des 1. Inf. Regts. Nr. 119 mit Regts. Stab in einer Anzahl von 27 Offizieren, 593 Mann und 18 Pferden hier Quartier, so daß wir bis zum 6. September mit dem am Montag hier eingezogenen Regts. und Bataill. Stab des 7. Inf. Regts. Nr. 125, sowie 2 Kompagnien desselben, und mit dem vom 1. bis 8. September noch hinzukommenden Stab der 51. Inf. Brigade nahezu 1000 Militärpersonen in unserer Stadt beherbergen, was natürlich ein reges Leben und bedeutenden geschäftlichen Verkehr verursacht, welcher besonders den Wirten, Bäckern, Metzgern und Kaufleuten zu gute kommt. — Auch an

dieser Stelle sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß an den Sonntagen 28. August, 4. und 11. Septbr. die Metzger, Bäcker und Conditoren — außer dem Vormittagsgottesdienst — den ganzen Tag und die Kaufleute von 7—9 Uhr vormittags und 11—7 Uhr nachmittags ihre Geschäfte offen halten dürfen.

(+) **Winnen den, 25. August.** Zu einem wahren Volksfest gestaltete sich das am gestrigen Feiertag hier abgehaltene landwirtschaftliche Bezirksfest. Nachdem vormittags Prämien an treue Diensthoten, sowie an Besitzer von schönem Rindvieh, Pferden und Schweinen verteilt worden und der auf den Festplatz abgegangene Zug zurückkam, vereinigten sich ca. 130 Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof zur Krone, bei welchem den ersten, mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf S. Maj. den König statt des erkrankten Vorstands, Reg. Rat Thym, der Sekretär Stadtschultheiß Egel von Waiblingen als Stellvertreter ausbrachte. Nachmittags bewegte sich wieder ein schöner Zug mit Musik auf den Festplatz, woselbst gefällige Unterhaltung stattfand, die Jugend sich am Kletterbaum, Karoussel zc. belustigte. Eine große Menschenmenge hatte am Fest teilgenommen, namentlich beteiligten sich auch unsere Quartiergäste. Nach Ausweis der unter den anwesenden Vereinsmitglieder vorgenommenen Verlosung von landwirtschaftlichen und Hausgeräten waren allein 530 Mitglieder anwesend. Ginen hübschen Anziehungspunkt bildete auf dem Festplatz eine kleine Ausstellung von Obst, Garten- und Feldgewächsen. Nach Eintritt der Dunkelheit ließ Hr. Stadtschultheiß Hiemer den Marktplatz festlich beleuchten und

die Musik stimmte zum Schluß noch die Königshymne an. (Bericht über die Preisverteilung folgt in einem der nächsten Blätter nach.)

Stuttgart, 25. Aug. Nachdem am Montag früh das Inf.-Regt. 125 zu den Herbstübungen abgerückt ist, verließ heute früh 1/2 5 Uhr das Gren.-Regt. Nr. 119 mit klingendem Spiel, nachdem zuvor die Fahnen im Wilhelmshall abgeholt worden waren, die hiesige Garnison, um sich zu den Regimentsübungen zu begeben; dieselben finden in der Zeit vom 26. bis 31. Aug. bei Schwaibheim, D. A. Waiblingen, statt. Das Inf. Regt. Nr. 121 übt vom 26. bis 31. Aug. auf freierwählenden Feldern bei Ottmarshausen, D. A. Marbach; das Regt. ist heute früh dort abmarschirt. Morgen früh verläßt das Ul. Regt. Nr. 19 die Garnison; dasselbe übt 3mal in der Zeit vom 26. bis 29. Aug. bei Kornwestheim, es bezieht während dieser Zeit die leerstehende Kaserne des Ul. Regts. Nr. 20 in Ludwigsburg.

Stuttgart, 25. August. Am 30. d. M. rücken bei der Infanterie und dem Pionierbataillon, am 1. Sept. bei dem Fußart. Bat. die Ersatzreservisten zur Ableistung der 1. (10wöchigen) Übung ein. Bei dem Gren. Kat. Nr. 123 und bei dem Inf. Regt. Nr. 124 in Ulm, bei dem Inf.-Regt. Nr. 120 in Weingarten werden je zwei, bei dem Inf. Regt. Nr. 125 in Tübingen, bei dem Inf. Regt. Nr. 122 in Heilbronn und Mergentheim je 1 Kompagnie in der Stärke von je 105 Mann aufgestellt. In Stuttgart kommen keine Ersatzreservekompanien zur Aufstellung, um die Kasernen für die während der Kaisermanöver anderweit stattfindenden Cinquartierungen zur Verfügung zu haben. Zugleich mit den Ersatzreservisten

keiten auch die dieses Jahr ausgehobenen Volksschullehrer zur Ableistung ihrer aktiven, nur 10 Wochen währenden Dienstzeit ein.

Stuttgart, 23. Aug. Von der Summe, welche der verewigte König Karl für wohlthätige Zwecke gestiftet hat, sind durch die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins nun auch u. a. dem „Württembergischen Kriegerbund“ 2000 M. zugewendet worden.

Stuttgart, 22. August. Unter unsern Apothekern wird zur Zeit der Plan einer Immediat-Eingabe an den Kaiser ermogelt; in dieser Eingabe wird gebeten, die zum Militärdienst eingezogenen Apotheker bezüglich der Dienstweise und des Ranges mit den eingezogenen Ärzten vollständig gleichzustellen. Begründet wird die Bitte mit dem Hinweis auf die Gleichartigkeit der Thätigkeit, welche der Rettung der Verwundeten gewidmet sei, mit dem Hinweis auf die gleichartige Bildungsstufe beider Stände sowie mit Anführung der Thatsache, daß der Apothekerstand bereits mehrere Mitglieder unter den Reserveoffizieren unseres Heeres zähle. Die Ansicht über den Erfolg dieser Immediat-Eingabe, zu welcher der Anstoß von Norddeutschland ausgeht, soll in unsern Apothekerkreisen eine sehr geliebte sein.

Stuttgart, 24. Aug. Die Rathausneubaufrage soll nochmals verschoben werden. Die gewünschten weiteren Erhebungen nehmen mehr Zeit in Anspruch, als man glaubt, so daß voraussichtlich erst Ende Oktober die Beschlußfassung der bürgerlichen Kollegien wird erfolgen können.

— Dreißig Personen des Beurlaubtenstandes, welche „ohne Erlaubnis“ der militärischen Behörden Deutschlands Staub von den Füßen schüttelten, trifft im heutigen „Staatsanz.“ eine öffentliche Ladung! Wie viele sind's wohl in einem Jahre, welche nur innerhalb Württembergs auf solche Weise gegen unsern herrschenden Militarismus protestieren? (B.)

— Der württembergische Notariatsverein soll nach Mitteilung verschiedener Blätter eine Petition an das württembergische Justizministerium richten, worin gebeten wird, an der Notariatsordnung vom Jahre 1808 eine zeitgemäße Revision vornehmen zu wollen. Die näheren Ausführungen sollen in einer im Laufe des nächsten Monats in Ulm abzuhaltenden Generalversammlung des Vereins festgestellt werden.

Stuttgart, 24. August. Die umlaufenden Gerüchte, daß hier in den letzten Tagen Fälle von Cholera nostras vorgekommen seien, haben sich bis jetzt nicht bestätigt. Jedensfalls ist in die Spitäler noch kein Cholera-kranker gebracht worden. Allerdings sind einige choleraverdächtige Fälle vorgekommen, doch handelt es sich dabei nur um Brechruhr-Erkrankungen, wie sie in heißen Sommern häufiger auftreten. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß Stuttgart bei den früheren Cholera-Epidemien stets ziemlich verschont geblieben ist.

Stuttgart, 23. August. Gestern Vormittag 11 Uhr erhielt lt. N. L. ein hiesiger Geschäftsmann durch die Stadtpost einen anonymen Drohbrief, welcher etwa folgenden Inhalt hatte: „Sie werden hienach aufgeforscht, bis heute Abend 10 Uhr 42 M. auf das Gesims Ihres Schaufensters zu legen, widrigenfalls an einem Gliede Ihrer Familie schwere Rache genommen wird.“ Der Geschäftsmann trug den Brief sofort zur Polizeibehörde, welche den Rat erteilte, eine imitierte Geldrolle an dem Schaufenster um die fragl. Zeit zu befestigen, während ein Fahnder in dem dem Geschäftstotal gegenüberliegenden Hause sich auf die Lauer legen sollte. Die anfängliche Meinung, daß es sich lediglich um einen schlechtangebrachten Scherz handle, wurde dadurch widerlegt, daß sich gegen halb 11 Uhr ein Mensch einfindet, der zuerst pfeifend mehrmals in verdächtiger Weise an dem Hause auf und ab schritt, dann aber sich an das Lustrennen der an einem Bindfaden befestigten Rolle machte. Dies war natürlich für den Fahnder und den im Innern des Ladens wartenden Geschäftsinhaber das Signal, sich auf den Menschen zu stürzen, der sich der Festnahme durch die Flucht zu entziehen versuchte, aber nach kurzer Verfolgung verhaftet wurde. Die Rolle hatte er unterwegs fallen lassen. Man erkannte in ihm einen in Heselach beschäftigten, dem betreffenden Geschäftsmann gänzlich unbekanntten Färber aus Schweinsfurt. Allem Anschein nach hat der Verhaftete die That in Gemeinschaft mit zwei Andern verübt. Welche Gründe den Erpressungsversuch veranlaßt haben, muß der weitere Verlauf der Untersuchung ergeben.

— Aus Stuttgart kommt in einer Berliner Ztg. folgender Vortell: In einer württembergischen Oberamtsstadt wurden bei einer Schulprüfung die Kinder beauftragt, als stilistische Aufgaben Briefe

an wirklich vorhandene Personen, Brüder, Schwestern und so weiter zu schreiben und darin Todesnachrichten, Unglücksfälle, Zahlungsmahnungen und dergleichen anzubringen. Um den Schülern auch die äußere Form der Postvorschriften geläufig zu machen, ließ man sie die Briefe adressieren; sie legten die Briefe in die Umschläge und gaben sie so dem Schulinspektor zur Beurteilung. Der Schulinspektor nahm die Briefe, ließ sie aber aus Versehen im Pfarrhaus auf dem Pult des Pfarrers liegen, von wo sie wieder aus Versehen, das heißt in der Vermutung, Korrespondenzen des Pfarrers vor sich zu haben, der Amtsbote auf's Postamt trug und zur Bestellung übergab. Die Zahl ergötzlicher aber auch trauriger Folgen, die der Fall hatte, läßt sich ermessen. Alle Bemühungen des Lehrers, die Briefe zurückzuerhalten, waren vergebens; sie hatten alle ihren Weg, einer sogar nach Amerika, ein anderer nach Australien gemacht.

Untertürkheim, 24. August. Gestern Nachmittag wurde Gemeinderat Fr. Mützenmaier auf dem Felde von einem Hitzschlag getroffen und mußte bewußtlos nach Hause geführt werden. Erst heute ist ihm das Bewußtsein wiedergekehrt. — Heute Nachmittag um 2 Uhr fiel ein 18 Jahre alter Jüngling, welcher den ganzen Vormittag auf dem Felde arbeitete, inmitten des Dorfes um und rief: „Helfet mir, ich verbrenne!“ Er wurde nach Hause getragen, ist aber am Abend noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen. Ein Arzt war sofort zur Stelle.

— Der Kgl. Weinbergwart und Gemeindepfleger Warth in Untertürkheim hat den durch die ungeheure Hitze in den dortigen Weinbergen entstandenen Schaden berechnet und folgendermaßen festgestellt: Trollinger $\frac{9}{10}$, blauer Elbing zu $\frac{9}{10}$, die übrigen Trauben sind höchstens zu $\frac{1}{10}$ versengt.

Eßlingen, 24. Aug. Den hiesigen Polizeiorganen sind in den letzten Tagen einige glückliche Fänge geglückt. Letzten Sonntag wurden hier zwei Einbrecher festgenommen, welche tags zuvor einem Bauern in Köngen 600 M. gestohlen hatten u. gestern wurde ein 19jähriger Hausknecht aus Baltmannsweiler zur Haft gebracht, der in Stuttgart 112 M. gestohlen hatte.

Köngen, 24. Aug. Gestern Abend 10 Uhr brannte in dem nahen Untereßlingen das Wohnhaus des Farrenhalters R. mit angebauter Scheuer vollständig nieder. Bei der großen Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, konnte von dem Hausrat und den reichen Erntevorräten nichts gerettet werden, doch gelang es den herbeigeeilten Feuerwehren, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Abgebrannte ist versichert. Brandstiftung wird um so mehr vermutet, als gleichzeitig in einem andern Ortsteil ein Brand auszubrechen drohte.

Ellwangen, 24. Aug. Der Ein- und Ausbrecher Vbir ist gestern, der E. Ztg. zufolge, in Haft auf eine seltsame Art wieder in Haft genommen worden. Derselbe hatte in einer Wirtschaft des Guten zu viel gethan und in dieser Laune allerlei Unfug getrieben, so daß ihn die Polizei festnahm. Bei der Durchsuchung fand man über 650 M. in seiner Tasche. Auf Befragen gab er an: er heiße Gräter und sei von Hüttlingen, das Geld gehöre einem Bauern von Schwabsberg. Mit letzterem hatte er die Wahrheit betannt, denn das Geld ist zweifellos der Rest von dem Diebstahl in Schwabsberg, wobei Vbir 900 M. annetzierte. Auf die mit dem hiesigen Gericht gepflogenen Erkundigungen stellte sich bald heraus, mit wem man es zu thun habe und so wird der Guttedel heute der hiesigen Staatsanwaltschaft wieder zugeführt werden. Vbir hatte bei seiner ersten Festnahme hier nur eine Mark Geld bei sich, also den größten Teil des Raubes in Schwabsberg irgendwo versteckt und nach seiner Flucht aus dem hiesigen Krankenhaus, wohin er zur Beobachtung gebracht wurde, weil er den „wilden Mann“ mit Erfolg gespielt hatte, wieder geholt. Dieses Zwischenspiel kommt jetzt dem Bestohlenen zugut, der dadurch wenigstens teilweise wieder zu seinem Gelde kommt.

— Das vom 6. bis 9. August in Hall abgehaltene Kreisturnfest hat der dortigen Turngemeinde ihre Kasse um circa 1200 M. schwerer gemacht. Diese Vorkasse werden die Turnfreunden gewiß mit Freuden begrüßen, und den Hallern ist's zu gönnen.

Heidelberg, 23. Aug. Gestern ist der 13jährige Gottlob Heinrich von hier ertrunken. Derselbe konnte nicht schwimmen, wagte sich aber doch zu weit in den Neckar hinein und wurde von den Fluten fortgerissen.

Laußena. N., 24. August. Gestern Abend ertrank beim Baden im Neckar der 18 Jahre alte

Heinrich Böhner von hier. Derselbe, des Schwimmens unkundig, geriet an eine tiefe Stelle und versank.

Heilbronn, 25. August. Gestern Abend plägte nach der Abfahrt von der Station Lauffen gegen Kirchheim an der Lokomotive des um 8 Uhr 11 Minuten in Heilbronn abgegangenen Schnellzugs das Siederrohr und verbrühte den Maschinenführer sehr bedeutend. Doch hatte derselbe noch so viel Kraft und Geistesgegenwart, das Notsignal zu geben, wodurch der Zug zum Stehen gebracht wurde. Der Heizer rettete sich durch Abspringen von der Lokomotive.

Heilbronn, 25. Aug. Ebenso ungünstig wie über den Wein insolge der anhaltenden Hitze lauten jetzt auch die Nachrichten über den Hopfen-ertrag. Nach einer Mitteilung des deutschen Hopfenbau-Vereins hat der Hopfen in allen deutschen Produktionsgebieten durch das rapide Auftreten des Kupferbrandes sehr gelitten und ist der Ertrag sehr vermindert.

Nedarfsum, 24. August. In jüngster Zeit kam es bei zwei Gemeindepfleger des Bezirks vor, daß auf zunächst unerklärliche Weise von mehreren den Gemeinden gebhörigen Obligationen die nächstfälligen Coupons in nicht unbedeutendem Betrag fehlten. Es hat sich nun herausgestellt, daß der mit dem Rechnungswesen dieser Gemeinden beschäftigte Gehilfe eines Verwaltungsbeamten in schönem Vertrauensmißbrauch diese Diebstähle verübt und diese Coupons versilbert hat. Derselbe — der 21jährige Christian Römer von Neunkirchen, O. A. Mergentheim — hat bereits ein Geständnis abgelegt und sitzt hinter Schloß und Riegel.

Rottweil, 23. Aug. Vergangene Woche geriet der Müller Franz Sieber von Dunningen beim Steinsühren auf den hiesigen Bahnhof insolge Scheuens der Pferde so unglücklich unter den schwerbeladenen Wagen, daß insolge dessen die Amputation des rechten Armes vorgenommen werden mußte, deren Folge er heute erlag.

Aus Saßbachwalden im Schwarzwald, 24. Aug. wird geschrieben: Zu den Abnormitäten des heurigen Sommers gehört die beifolgende Aepfelblüte, die ich vor einer Stunde an einem mit reisenden Aepfeln behangenen Baum gepflückt habe. Nicht weit von hier fand ich an einem bereits abgeernteten Birnenbaum eine größere Anzahl Blüten und Knospen. Es mag der Seltenheit wegen dieses Vorkommnis in weiteren Kreisen bekannt werden.

Laupheim, 24. Aug. In Folge der tropischen Hitze kamen im Bezirke verschiedene Hitzschläge mit tödlichem Verlauf vor. So wurde in Schnürpflingen ein Mann von einem derartigen Schlag, in Dellmensingen eine 22 Jahre alte Dienstmagd betroffen, beide waren in kurzer Zeit eine Leiche.

Ulm, 24. Aug. Schieferdecker R. von hier stürzte sich heute Nacht in der Fieberhitze aus dem 4. Stock des Spitals und blieb im Hofe zerschmettert liegen.

Gestorben: 22. Aug. zu Tuttlingen Bezirks-geometer Hans Luz, 43 J. a.; 23. Aug. zu Pfullingen Kommerzienrat Louis Laiblin, Mitgl. der Handels- und Gew. Kammer Reutlingen 1860/65, 75 J. a.; zu Pfalzgrafenweiler pens. Schullehrer J. Dieterle, 76 J. a.; zu Herrenberg Kollaborator Wilh. Dieß; 24. Aug. zu Vöhrach Hermann Langer; 24. Aug. zu Stuttgart Schneidermeister Christof Leibbrand aus Ludwigsburg, 80 J. a.; zu Calw Chr. Ruom, Hotelbes. z. Waldborn, 52 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 24. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Gesetzentwurf zum Schutz der Warenbezeichnung als Ersatz des Markenschutzgesetzes.

Berlin, 23. Aug. Dringende und sehr beachtenswerte Eingaben wegen der Sonntagruhe im Handel mehrten sich u. werden auch den Reichstag beschäftigen.

— Die Vorarbeiten für eine Vorlage an den Bundesrat betreffs Abänderung der Bestimmungen über die Sonntagruhe bestehen, wie berichtet wird, in umfassenden Erhebungen, welche sich keineswegs auf die Reichspostverwaltung beschränken, sondern auch auf andere behördliche Bethebre beziehen. Es verlautet, daß es unter anderem zu einer Zusammenstellung gekommen sei, welche ganz erstaunliche Zahlen bezüglich materieller Schädigung in den verschiedensten Gewerbebetrieben durch die jetzigen Vorschriften betreffs der Sonntagruhe aufweise. Die Regierung wird sich solchen Erscheinungen gegenüber nicht unthätig verhalten können.

— Bezüglich der Ausführung der Bestimmungen über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe

führt die Nordb. A. Z. aus, daß, wenn in kleinen Städten, deren umliegende ländliche Bevölkerung von Alters her gewohnt ist, Sonntag Nachmittag ihre Einkäufe in der Stadt zu besorgen, genau ebenso mit der Durchführung der Sonntagsbestimmungen verfahren werde, wie in den großen, der sozialpolitische Zweck des Gesetzes leicht in sein Gegenteil verkehrt werden könnte. Ferner müsse Alles vermieden werden, was auch nur entfernt den Charakter der Angeberei oder der Verlockung tragen könne. Das Einbringen von Beamten in die Geschäftsräume am Sonntag würde, wenn kein greifbarer Anlaß vorliege, das Auge des Gesetzes beleidigen und nur das Gegenteil von dem bezwecken, was der Gesetzgeber wollte.

— Auf amtliche Anordnung werden sämtliche von Hamburg-Altona in Berlin per Bahn einbreitenden Gepäckstücke einer sorgfältigen Desinfektion an Ort und Stelle unterzogen; die Maßregel ist bereits heute in Kraft getreten. — In Luzowice bei Myslowitz (Reg. Bez. Oppeln) sind 86 Wohnhäuser und 51 Scheunen abgebrannt, 500 Personen sind obdachlos. — Der Voss. Ztg. zufolge besteht die Expedition Wischmann aus 26 Deutschen und 230 Schwarzen. Der Gesundheitszustand ist vortrefflich. Die zweite Ausgabe der Post veröffentlicht die Mitteilung, Major v. Wischmann sei am 14. Juli mit einem Teil der Expedition von Chinbe aufbrochen; Dr. Bumiller und Baron Elz seien noch dort zurückgeblieben. Dr. Peters sei in Bostu eingetroffen, um die Grenzregulierung von Kamerun mit dem englischen Kommissar Smith vorzunehmen.

Hamburg, 23. Aug. Die Cholerafälle nehmen zu, besonders in dem Hafengebiet. Seit Sonntag werden 132 Fälle gemeldet, der Prozentsatz der Sterblichkeit ist sehr erheblich, es beläuft sich gegen 80. Von der niedrig gelegenen dicht bevölkerten Straße Lemdentwiete wird ein Cholerafall gemeldet. Die Sanitätskolonne ist in ununterbrochener Thätigkeit und hat Verstärkungen berangezogen. Asiatische Cholera ist bisher nicht konstatiert worden.

Hamburg, 23. Aug. Amtliches ist über die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle noch nicht veröffentlicht. Die Zeitungsangaben schwanken stark. Nach den Hamb. Nachr. sind bisher 300 erkrankt, wovon 120 gestorben. Heute 65 Tote. Die Gestorbenen werden von Staats wegen sofort nach den Leichenhallen verbracht. Die Wohnungen bezinfiziert.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Anlässlich des Vorkommens einer größeren Zahl choleraverdächtigter Erkrankungen in Hamburg begeben sich namens des kaiserl. Gesundheitsamtes die Doktoren Koch und Rabis dorthin, um sich über die Natur der Krankheit und über etwaige Bekämpfungsmaßregeln mit den dortigen Behörden zu benehmen.

— Nach einer amtlichen Mitteilung sind von etwa 250 wirklichen Choleraerkrankten bis heute Mittag 90 gestorben; alle andern krank Gemeldeten seien keine Choleraerkrankten. Eine Hafensperre sei unnötig, wohl aber sei für alle einlaufenden Schiffe die Beobachtung angeordnet.

Altona, 24. August. Hier wurde ebenfalls ein Todesfall an der asiatischen Cholera amtlich konstatiert.

Köln, 24. August. Infolge des Ausbruchs der asiatischen Cholera in Hamburg-Altona ist der Schlafwagenverkehr zwischen Köln-Hamburg und Berlin-Hamburg eingestellt worden. Hier werden die Abteile der von Hamburg einlaufenden Züge erst geöffnet, nachdem ein Arzt die Reisenden besichtigt hat.

Köln, 23. August. Die „Köln. Volks-Ztg.“ meldet aus Olpe: das benachbarte Dorf Hüllmide brennt seit gestern Abend. 80 Häuser wurden eingäschert.

— In Bodenheim am Rhein wurden am 23. abends durch Schabenseuer 18 Gebäude eingäschert.

Wilhelmshafen, 24. August. Die Behörde hat heute das Einlaufen der Hamburger Schiffe wegen der dort herrschenden Cholera verboten.

Orefrath (Kreis Kempen). Am verg. Samstag wurde hier ein leerer Sarg beerdigt, da man vergessen hatte, die Leiche in den Sarg zu legen. Als die Familie aus der Kirche nach Hause kam, fanden die Eltern die Leiche ihres Kindes noch auf dem Totenbette vor.

— Pfarrer Kneipp in Wrisshofen hat wieder einen wunderbaren Heilerfolg zu verzeichnen.

Der Großgrundbesitzer James aus Ungarn war seit 14 Jahren derart taub, daß er nicht einmal den Knall eines selbstabgehoffenen Gewehres hörte. Nach sechs wöchentlicher Wasseranwendung bekam er den Blick zurück und mit diesem auch das Gehör in vollem früheren Umfange wieder. Die „Kneipp-Blätter“ fügen hinzu: „Sollen's nachmachen, die Herren Schulmediziner!“ Wrisshofen mit Umgebung zählt zur Zeit 2300 Kurgäste, darunter befindet sich eine waschschwarzrhabenschwarze Negerin. Also ist der Ruhm Kneipp's bereits bis nach Afrika hinübergebrungen.

Bern, 23. Aug. Nach der Eröffnungserklärung des 4. Friedenskongresses erhielten in alphabetischer Reihenfolge die Vertreter der verschiedenen Länder das Wort. Dr. Richter (Pforzheim) bemerkte, in Deutschland werde die Friedensidee in kurzer Zeit zu einem mächtigen Baum heranwachsen; die Volkspartei, welcher er angehöre, habe die Friedensbestrebungen in ihr Programm aufgenommen; erfreulich sei es, daß im deutschen Reichstag ein Antrag angenommen wurde, nach welchem die aus den Handelsverträgen entstehenden Streitigkeiten schiedsrichterlich erledigt werden sollen. Der Weltfriedenskongress wählte zum Präsidenten Bundesrat Kuchonnet, Ehrenpräsident für Deutschland ist Dr. Richter-Pforzheim, für Oesterreich Baronin v. Suttner. Am Kongress nehmen teil 5 Deutsche (Graf Bothmer, Frau Fischer, Schriftstellerin in Frankfurt a. M., Banddirektor Mayer, Dr. Richter-Pforzheim, Franz Wirth-Frankfurt a. M.), 20 Amerikaner, 96 Engländer, 26 Oesterreicher, 6 Belgier, 4 Dänen, 76 Franzosen, 41 Italiener, 11 Rumänen, ferner 10 Schweden, 94 Schweizer.

Bern, 24. August. Der Friedenskongress hat folgende Resolution gefaßt: Der Kongress ladet die europäischen Friedensgesellschaften ein, als höchstes Ziel die Propaganda zur Gründung eines europäischen Staatenbundes zu betrachten; ferner die Errichtung eines Völkertongresses anzustreben, dem alle internationalen Streitfragen vorzulegen waren. Der Kongress bedauert lebhaft, daß Geldanleihen negoziert werden, welche es einer Nation ermöglichen, eine andere durch Krieg zu vernichten. Die am Weltfriedenskongress teilnehmenden Deutschen haben sich gestern unter Vorsitz Franz Wirth's aus Frankfurt a. M. zu einer besonderen Gruppe organisiert und die Publikation eines Aufrufes beschlossen, welche zur Gründung von Friedensvereinen im Deutschen Reich auffordert.

Rom, 24. August. Das letzte Mitglied der Räuberbande, die den Gutbesitzer Violitti gefangen genommen und ermordet hatte, wurde gestern verhaftet.

Catania, 23. August. Bewaffnete Räuber nahmen gestern den Baron Spitaleri nebst dessen Sohn, sowie die Gräfin Cianciolo gefangen und ließen dieselben am Abend gegen 160 000 Franks Lösegeld wieder frei.

Mailand, 23. Aug. Die „Agenzia Stefani“ hält ihre Meldung, daß 5000 Wagen für die Beförderung von italienischem Most nach Deutschland von den italienischen Bahnen bereit gestellt seien, aufrecht. Die Angabe ist trotzdem kaum zutreffend; denn da die Gotthardbahn wie die Meridionalbahn fast durchgehend einseitig ist, so dürfte die Beförderung von 5000 Wagen mit Most innerhalb der etwa 6 Wochen der Weinlese hin und zurück ganz unmöglich sein, ohne den übrigen Verkehr auf das empfindlichste zu stören.

Paris, 23. Aug. Bei dem Eisenbahnunglück von Véziers sind 3 Reisende und 1 Zugbeamter sofort tot geblieben; von 40 Verwundeten befinden sich 8 in Lebensgefahr. Der Zug enthielt 200 Reisende, die fast alle mehr oder weniger bedeutende Verletzungen erlitten haben; der Lokomotivführer und der Heizer verdankten ihre Rettung dem Umstande, daß auf die Lokomotive ein mit Heu beladener Wagen folgte, der sie gegen den Stoß der anderen Wagen schützte.

Luxemburg, 23. August. Vor einigen Tagen ist im Walde des hiesigen Erzgrubenbeckens ein schreckliches Verbrechen begangen worden. Die Leiche einer Dienstmagd wurde mit derjenigen eines neugeborenen Kindes im Walde von einer Frau, die an jener Stelle Reisig suchte, aufgefunden. Beide waren erürgt. Als man etwas später zur Stelle kam, waren die Leichen spurlos verschwunden. Man vermutet, daß der oder die Thäter die Leichname in eine Erzgrube geworfen und die Flucht ergriffen haben. Die hiesigen Gerichtsbehörden waren bereits zu wiederholtenmalen an Ort und Stelle.

Petersburg, 23. Aug. Durch einen heute

veröffentlichten kaiserlichen Ukas ist die Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und jeder Art Kleie wieder freigegeben worden. — Der „Regierungsbote“ tritt kategorisch in den ausländischen Blättern veröffentlichten Nachrichten über Grausamkeiten entgegen, welchen in Rußland die Juden ausgesetzt seien. Der „Regierungsbote“ schließt mit der Erklärung, in Rußland würden gegen die Juden keine Gewaltthaten oder Grausamkeiten begangen, alle hierauf bezügliche Zeitungsmeldungen seien erfunden.

Petersburg, 24. Aug. Von vorgestern auf gestern hier 95 Choleraerkrankte, 33 gestorben, 37 genesen.

Petersburg, 24. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag hier 111 Erkrankungen, 32 Todesfälle an Cholera. Im Gouvernement Samara betrug vom 20. bis 22. Aug. die mittlere tägliche Erkrankungsziffer 1194, die der Todesfälle 529.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Aug. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardplatz: 200 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 3 Mk bis 4 Mk — Zufuhr am Markt: 1000 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 15—20 Mk

Stuttgart, 25. Aug. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 400 Zentner Restobst zu 3 Mk 20 S bis 3 Mk 50 S pr. Ztr.

Neue unbestreitbare Beweise über die Heilbarkeit der Lungenschwindsucht!

Während es noch kürzlich für absoluten Schwindel erklärt wurde, wenn jemand zu behaupten wagte, daß die Lungenschwindsucht heilbar sei, ist es heute zur unbestreitbaren Gewißheit geworden, daß dieser zerstörenden Krankheit Einhalt gethan werden kann, wenn die richtigen Mittel angewandt werden. Besonders ist es die Sanjana-Heilmethode, welche auf jahrelange, glänzende Erfolge zurückblicken kann. Personen, die ärztlicherseits aufgegeben waren, sind durch dieses Heilverfahren gerettet worden und erfreuen sich noch heute einer relativ guten Gesundheit. Man lese das nachfolgende Zeugnis: An die Sanjana-Company zu Egbam (England.)

Geehrte Direktion! Ich kann Ihnen nicht genug danken für die Rettung meiner Frau. Ich hätte Ihnen schon früher geschrieben, wollte aber erst sehen, ob die Besserung auch Stand hält, was jetzt der Fall ist. Die Ärzte in Deutschland hatten meiner Frau noch 14 Tage Zeit zu leben gegeben, worauf ich mich an Sie wandte und war meine Frau in 7 Wochen soweit hergestellt, daß sie wieder den ganzen Tag arbeiten konnte. Es ist in weiten Kreisen schon bekannt geworden und sage ich Ihnen nochmals meinen besten Dank.

Mit Hochachtung,
Wilhelm Krausch.
Gaulsheim, den 7. 6. 90. Post Remlen (Rheinheffen.)
Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Die beste Seife für Kinder. Alle scharfgeraugten Seifen haben auf die Haut des Säuglings einen verderblichen Einfluß, sie alteriren das Wohlbefinden des Kindes, begünstigen das Wundsein, hemmen sogar dessen fortschreitende Entwicklung. Ebenso wie der Säugling nur milber Speise bedarf, so bedarf seine außerordentlich zarte Haut nur der mildesten neutralsten Seife. Wer seinem Kinde, daher ernstlich wohl will, habe und wasche es mit

Doering's Seife mit der Eule (auch kurzweg Eulen-Seife genannt). Wundsein, Jucken, Spannen und Brennen der Haut wird dadurch vermieden werden. Doering's Seife mit der Eule wird in fast allen Kinderpitälern und Kinderanstalten angewandt. Ihr billiger Preis, nur 40 Pf. per Stück, gestattet deren Anwendung allen Müttern ohne Ausnahme. Zu haben in Wien und bei **H. Brandner u. G. Sahn.** Engrosverkauf **Doering & Cie.** Frankfurt a. M.

Seiden-Domaste schwarze, weiße u. farbige v. Nr. 235 bis Nr. 1240 p. Met. (ca. 35 Qual. — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz!

Wir müssen Alle offenbar vor Christi Richterstuhl einst werden, Auf daß ein Jeglicher empfab', Nachdem er hat gethan auf Erden.